

Erich Weinert
Für ewige Freundschaft
(gedicht)



www.MinisterieVanPropaganda.org

Erich Weinert

Für ewige Freundschaft

Seit jenem flammenden Oktobertag,
Da die Geschichte wie ein Donnerschlag
Auf einem Sechstel dieser Welt
Des Menschen Grundrecht wiederhergestellt,

Seit jenem Tage schlafen sie nicht mehr,
Die satten Räuber, mächtig vom Besitze.
Ihr letztes Argument ist das Gewehr;
Doch vor der Wahrheit schützen nicht Geschütze.

Und da in keinem ihrer Räuberkriege
Das freie Völkervolk zu schlagen war,
Gebrauchen sie nun mehr als dreißig Jahr
Die Waffen der Verleumdung und der Lüge.

Millionen Menschen haben sie verhetzt,
Verwirrt, belogen und in Angst versetzt,
Millionen haben sich mißbrauchen lassen,
Die Völker der Sowjetunion zu hassen.

Das Leid, das das Sowjetvolk tragen mußte,
Von Deutschen war ihm dieses Leid geschehn.
Doch kam es nicht als Räuber, denn es wußte:
Der Wahrheit Wind wird auch in Deutschland wehn.

Und als nach dem verlorenen Räuberkrieg
Das deutsche Volk aus Totenkellern stieg,
Wer hat ihm hilfreich denn die Hand gegeben
Zum Glauben an sich selbst, zum Weiterleben?

Noch lag ihr Korn zertreten und verbrannt,
Von deutscher Hand verwüstet alles Land,
Da teilten sie, noch selbst in Not,
Mit unsrem Volk ihr karges Brot.

Wer gab uns denn zum Aufbau Ziel und Kraft,
Wenn das Sowjetvolk nicht gewesen wäre?
Es wies den Weg uns, nahm uns in die Lehre
Bei seiner Arbeit, seiner Wissenschaft.

Wer gab uns denn den Mut, uns zu befreien
Von Grundherrn, die dem Volk das Land gestohlen,
Von Henkern, Volksausbeutern, Monopolen,
Um endlich Herr im eignen Haus zu sein?

Und danken wir's nicht den Sowjetsoldaten,
Die des Faschismus blutige Macht zertraten,
Daß wir in F r i e d e n unser Land bebaun
Und fröhlich in ein hellres Morgen schaun?

Indes die alte Welt sich Waffen macht,
Deutschland noch einmal in den Tod zu jagen,
Hält das Sowjetvolk auch für uns die Wacht,
Bereit, mit uns den Friedensfeind zu schlagen.

Die Hand, die uns befreite, half und lehrte
Und weckte Schöpferkraft aus unsrem Land,
War eine Hand, die gab und nicht begehrte –
Denn Stalins Hand ist eines Freundes Hand.

Noch liegt zerrissen unser Land in Zonen;
Doch gibt es eine Freundschaft, die uns eint!
Drum grüßen dich die Herzen von Millionen,
Sowjetunion, und Stalin, unsren Freund!